



Co-funded by
European Union
Humanitarian Aid



alman
işbirliği

DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

Implemented by

giz

Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



©GIZ/2022 Ali Saffan

GEWÄHRLEISTUNG DES SCHUTZES UND DER MENSCHENRECHTE VULNERABLER MENSCHEN

Schutzmaßnahmen im Rahmen des Community-Based Local Initiatives Project (CLIP 2)

Kontext

Mit ca. 4 Millionen registrierten Flüchtlingen (ca. 3,7 Millionen Syrer/innen unter temporärem Schutz, über 330.000 Menschen unter internationalem Schutz) hat die Türkei die größte Flüchtlingsbevölkerung der Welt. Die anhaltende humanitäre Krise in Afghanistan und der Krieg in der Ukraine zwingen weiterhin Menschen zur Flucht und an der bedeutenden Rolle der Türkei als Aufnahme- und Transitland von Geflüchteten wird sich in absehbarer Zeit nichts ändern. Unabhängig von ihrem rechtlichen Status benötigen die Flüchtlinge Schutz, einschließlich der Unterstützung bei der Grundversorgung, rechtliche und psychosoziale Beratung und Zugang zu medizinischer Versorgung. Viele Flüchtlinge sind sich auch nach mehreren Jahren in der Türkei ihrer Rechte und Pflichten nur begrenzt bewusst. Insbesondere Menschen, die in marginalisierten Gebieten leben und besonders gefährdete Gruppen haben Schwierigkeiten beim Zugang zu verfügbaren sozialen Dienstleistungen. Zu den besonders schutzbedürftigen Gruppen zählen z. B. Alleinerziehende, Betroffene sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt, Kinderarbeiter/innen, Personen mit besonderem psychosozialen Unterstützungsbedarf sowie Menschen mit Behinderungen. Flüchtlinge haben oft traumatische Erfahrungen gemacht und benötigen professionelle Unterstützung in ihrer Muttersprache.

Projektziel	Verbesserung von gemeindebasierten sozialen Angeboten für Flüchtlinge und vulnerable Bewohner/innen aufnehmender Gemeinden in der Türkei
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
Auftraggeber	Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO)
Projektgebiet	Türkeiweit In Regionen, in denen nicht ausreichend soziale Dienstleistungen zur Verfügung stehen
Politische Partner	Amt des Vizepräsidenten der Republik Türkei (Politischer Träger), Ministerium für Familie und Soziale Dienste, Präsidialamt für Migrationsmanagement, NGOs, lokale Behörden, Gemeinden
Zielgruppe	Flüchtlinge und vulnerable Bewohner/innen aufnehmender Gemeinden
Gesamtdauer	Januar 2021 bis August 2023
Gesamtbudget	BMZ: 6.500.000 Euro und ECHO: 4.000.000 Euro

Es besteht ein großer Bedarf an individuellen Schutzdienstleistungen, die vulnerable Personen und Gruppen vor psychischer und physischer Gewalt, Gewaltdrohungen und Folgen von Gewalt sowie vor Zwang und systematischer Entziehung ihrer Menschenrechte schützen. Diese Dienstleistungen können auch die Anfälligkeit von Individuen für derartige Bedrohungen verringern, ihre Fähigkeit zum Selbstschutz stärken sowie ihnen ein Gefühl von Sicherheit und Würde vermitteln.





©AHCSA/2021

CLIP 2 - Ansatz zur Verbesserung von Schutzdienstleistungen

Die Arbeit im Rahmen von CLIP 2 basiert auf den Erfahrungen des bereits umgesetzten Community Centers and Local Initiatives Project (CLIP 1) und der Unterstützung von Flüchtlingen und Bewohner/innen der Aufnahmegesellschaft durch die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen. Dienstleistungen im Bereich des Schutzes stehen im Mittelpunkt von CLIP 2 und werden von allen Partnerinstitutionen mit dem Ziel erbracht, die persönliche Resilienz der Begünstigten zu stärken. „Schutz“ umfasst alle Aktivitäten, die auf die uneingeschränkte Achtung der Rechte des Einzelnen abzielen. Dies erfordert die Schaffung eines Umfelds, das dazu beiträgt, Rechtsverletzungen entgegenzuwirken und/oder deren unmittelbare negative Folgen zu lindern und die Menschenwürde der Betroffenen wiederherzustellen.



©GIZ/2022 Ali Saltan

Flüchtlinge und Bewohner/innen der Aufnahmegemeinden profitieren von folgenden Leistungen:

- Individuelle Schutzmaßnahmen (Individual Protection Assistance, IPA) und Fallmanagement (Case Management, CM)
- Rechts- und Sozialberatung
- Psychosoziale Unterstützung (PSS)
- Empowerment und Stärkung der Selbsthilfekapazitäten
- Aufklärung und Sensibilisierung (z.B. für Gesundheitsfragen, zu Rechten)
- Vorbeugung von sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt sowie Unterstützung von Betroffenen
- Kinderschutzdienste
- Spezialisierte Dienstleistungen für Personen mit besonderen Bedürfnissen (z. B. Menschen mit Behinderungen)



©CLIP Genç Hayat/2020





©Seyhan Municipality/2021

Psychosoziale Unterstützung

Der Begriff 'psychosozial' vereint psychologische (Gedanken, Gefühle, Verhaltensweisen) und soziale Aspekte menschlicher Erfahrungen. Psychosoziales Wohlbefinden bezieht sich auf einen körperlichen, geistigen und emotionalen Zustand, der die persönliche Entwicklung fördert und es einer Person ermöglicht, konstruktive Beziehungen zu anderen aufzubauen. Es ist ein lebenslanger, dynamischer Prozess.¹ Psychosoziale Unterstützung für Betroffene von Flucht und Gewalt zielt auch darauf ab, sichere Räume für diese Menschen zu schaffen (z. B. in Gemeinschaftszentren oder lokalen Initiativen).

Neben der Unterstützung von Schutzdienstleistungen bietet die GIZ im Rahmen von CLIP 2 auch Maßnahmen zur Kapazitätsentwicklung von Partnerinstitutionen, z. B. zu grundlegenden Schutzleistungen (Basic Refugee Protection Training, gemeinsam mit UNHCR), Individual Protection Assistance (IPA) und Case Management (gemeinsam mit der Welthungerhilfe) sowie zu genderbasierter Gewalt (Training von Trainer/innen, gemeinsam mit UNFPA).

GIZ (2018). Orientierungsrahmen für Psychologische und Psychosoziale Dienste in der Entwicklungszusammenarbeit (Guiding Framework for Mental Health and Psychosocial Support (MHPSS) in Development Cooperation)



©GIZ/2022 Ali Saltan

Ergebnisse

Stand: Juni 2022



Mehr als **29.000** Personen haben Schutzdienstleistungen in den Bereichen Rechts- und Sozialberatung sowie psychosoziale Unterstützung



Mehr als **8.000** Personen wurden an externe (staatlichen und nicht-staatliche) Dienste verwiesen



Mehr als **2.800** Personen nahmen an Informationsveranstaltungen zur Prävention von sexualisierter und geschlechtsspezifischer Gewalt teil



13 Projekte wurden von Partnerorganisationen durchgeführt, deren Schwerpunkt auf der Unterstützung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen lag



Darüber hinaus profitierten rund **10.000** Menschen von Projekten zur Unterstützung hauptsächlich afghanischer Flüchtlinge, die nach August 2021 in die Türkei gekommen sind. Diese Projekte umfassen vor allem Angebote im Bereich rechtliche und soziale Beratung sowie die Bereitstellung von Grundversorgungsgütern.





©RASAS/2019 Zafer Özkan

Eine Frau kann alles erreichen, wenn sie es will!

Nida hat seit Beginn ihrer Ehe psychische und körperliche Gewalt erfahren. Jedoch war sie aufgrund ihrer starken Bindung an ihre Kinder nicht in der Lage, die Ehe zu beenden. Als ihr Mann erneut heiratete, fühlte sich Nida noch verzweifelter und war überzeugt, sie sei keine gute Ehefrau. Schließlich beschloss sie, ihre Umstände nicht einfach hinzunehmen und wandte sich an die Flüchtlingsorganisation RASAS.

Nidas wichtigstes und dringendstes Bedürfnis war psychologische Unterstützung. Kurz nachdem sie diese von RASAS erhalten hatte, fand sie die Kraft, ihr Zuhause zu verlassen und im RASAS Frauensolidaritätszentrum Schutz zu suchen. Dank der psychosozialen Unterstützung, die sie erhielt und ihrer Teilnahme an Türkischkursen, Seminaren und Workshops, die sie zusammen mit anderen Frauen im Zentrum besuchte, fühlte Nida sich gestärkt und konnte ihre alltäglichen Probleme besser bewältigen.

Nida hat viele mutige Schritte unternommen, um ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen. Trotz der schweren Zeit fühlte sie sich endlich stark genug, um sich auf eine Arbeitsstelle zu bewerben und finanziell unabhängig zu werden. Mit der Unterstützung von RASAS, einem Partner von CLIP 2, gelang es ihr, eine Arbeit zu finden, sich offiziell von ihrem Mann scheiden zu lassen, aus dem RASAS-Zentrum auszuziehen und eine eigene Wohnung zu mieten, um näher bei ihren Kindern zu sein.

Nida sagt: *“Ich bin stärker als je zuvor und habe keine Angst vor zukünftigen Herausforderungen.”*

Auch Nidas Tochter, die in ihrer Familie häusliche Gewalt miterlebt hatte, erfuhr ein ähnliches Schicksal. Nidas Tochter kehrte immer wieder in das Umfeld der Gewalt zurück, weil es ihr an sozialer Unterstützung und Selbstbewusstsein fehlte.

Aber für Nida hatte sich alles geändert und sie war entschlossen, auch im Leben ihrer Tochter etwas zu verändern. Sie meldete ihre Tochter bei RASAS an, wo sie wie ihre Mutter Schutzdienste in Anspruch nahm. Nida und ihre Tochter leben jetzt zusammen.

Nida sagt: *“Eine Frau kann alles erreichen, wenn sie es will.”* *“Meine Mutter war eine große Inspiration für mich!”*, fügt ihre Tochter hinzu.



Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:

Bonn und Eschborn

GIZ Büro Ankara

Aziziye Mah., Pak Sk. No. 1/101, 06680
Çankaya/Ankara, Turkey
T +90 312 466 70 80
F + 90 312 467 7275

E clip.info@giz.de

I <https://www.giz.de/en/worldwide/98826.html>

Bezeichnung Projekt:

Verbesserung von gemeindebasierten sozialen Angeboten für Flüchtlinge und vulnerable Bewohner/innen aufnehmender Gemeinden in der Türkei (CLIP 2)

Verantwortlich:

Dr. Wolfgang Jessen, Projektleiter

Redaktion:

Dr. Fahri Öz

Design:

Cansu Kurnaz, Golgi Productions

Im Auftrag des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe (ECHO) der Europäischen Union ECHO)

Anschriften der BMZ Büro
poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

Ankara, 2022